

Regenwald schützen - Indios unterstützen

Mit einer Aktion tragt ihr dazu bei, das Überleben der indigenen Völker in Brasilien zu sichern - gemeinsam mit CIMI, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion.

Der Amazonas-Regenwald in Brasilien ist das größte tropische Urwaldgebiet der Welt. Die „Grüne Lunge der Welt“ weist eine immense Artenvielfalt auf: An die 90% aller auf dem Land ansässigen Tier- und Pflanzenarten leben dort. Seit Jahrtausenden ist der Regenwald auch Lebensraum der indigenen Ureinwohner/innen.



Durch das stete Vordringen der großen Konzerne in den Regenwald ist das Überleben der Indios bedroht. Die Profitgier nimmt keine Rücksicht auf Menschen und Natur. Die Vernichtung von großen Waldgebieten ist an der Tagesordnung, z.B. durch Brandrodungen. Dort werden anschließend z.B. Sojabohnen angebaut, auch für den Export in die EU.



Wenn wirtschaftliche Interessen ins Spiel kommen, zählen die in der Verfassung verankerten Landrechte der Indigenen nur wenig. Ihr Lebensraum wird stetig verringert, durch die Abholzung riesiger Flächen, den Bau von Mega-Staudämmen oder die Verseuchung von Land und Wasser durch rücksichtslosen Bergbau.



Der Raubbau an den tropischen Regenwäldern der Amazonasregion beschleunigt den weltweiten Klimawandel. Die Auswirkungen sind auch vor Ort spürbar: Die Temperaturen im Amazonasgebiet steigen, die Regenmenge und der Wasserspiegel der Flüsse sinken. Mit dramatischen Folgen für die Indios, weil sie immer weniger die Flüsse als wichtige Verkehrswege nutzen können.



Unsere Partnerorganisation CIMI (von der brasilianischen Kirche) engagiert sich gemeinsam mit den Indigenen für die rechtliche Absicherung ihres Lebensraumes. Das ist die wichtigste Voraussetzung, um sich gegen Vertreibungen durch große Konzerne zu wehren. Bischof Erwin Kräutler setzt sich bereits seit vielen Jahren für die Menschen und die Umwelt in der Amazonasregion ein.



CIMI unterstützt den Kampf der Indios, den Amazonas-Regenwald als ihre Lebensgrundlage zu erhalten. Die rechtliche Absicherung ihres Lebensraums ist ebenso wichtig wie die Stärkung ihrer kulturellen Identität, ihrer eigenen Sprache und die Bewahrung ihres wertvollen Wissens. Die Perspektive der Selbstbestimmung der Indigenen steht dabei bei allen Aktivitäten im Mittelpunkt.

Seit Jahrhunderten bietet der Regenwald den indigenen Einwohner/innen alles, was sie zum Leben brauchen. Neben dem traditionellen Feld- und Obstbau, dem Früchtesammeln oder dem Jagen und Fischen wird die wirtschaftliche Eigenversorgung aber auch mit neuen Ideen gestärkt, z.B. mit dem Anbau von Paranüssen, mit der Produktion von Honig oder dem Herstellen von Körben.

Mit Hilfe von CIMI wird die Überlebensbasis der Indigenen gefestigt. Zum Beispiel mit der Pflanzung von Maniokwurzeln, die ähnlich wie Kartoffeln zubereitet oder zu einem haltbaren Mehl verarbeitet werden. Die Maniokwurzel trägt wesentlich zur Selbstversorgung der Indigenen bei.

Mitarbeiter/innen von CIMI betreuen die Indigenen auch gesundheitlich. Eingeschleppte Krankheiten stellen eine große Bedrohung dar und machen medizinische Betreuung notwendig. Durch eine einfache Gesundheitsvorsorge kann viel vermieden werden. Dabei werden viele Krankheiten auch mit dem traditionellen Wissen der Indios behandelt.

Vom sorgsamem Umgang mit der Natur, der angepassten Nutzung des Regenwalds und vom Gemeinschaftssinn der Indigenen des Regenwalds kann die westliche Welt noch viel lernen. Respekt vor den anderen Lebewesen, sorgsamer Umgang mit der Natur und das Teilen in der Gemeinschaft sind Werte, die unsere Gesellschaft dringend bräuchte.

Mit einer Aktion als Firmgruppe könnt ihr dem Regenwald und den Indios zu Hilfe kommen.

Werdet zu „Regenwald-Schützern- und -Schützerinnen“ und organisiert Unterstützung und Spenden für Indios in Brasilien!

Vielen Dank!

